



Oberst Laabs (Mitte) im Kreise »seiner« Reservisten.

## Oberst Laabs im Gespräch mit »seinen« Reservisten

### Informationsaustausch in Ludwigsburg

**LUDWIGSBURG** — Der Kommandeur im Verteidigungsbezirk 51 hatte alle Vorsitzenden und Organisationsleiter des Reservistenverbandes in den verschiedenen Ebenen sowie die Vorsitzenden der Reserveoffizier-Gemeinschaften aus dem VB 51 und den Landesvorsitzenden zu einem Gespräch nach Ludwigsburg gebeten.

Oberst Laabs, erst seit Herbst 1982 Kommandeur im VB 51, wollte mit diesem ersten Gedanken-austausch mit den Vorsitzenden »seiner« Reservisten die Bereitschaft zu einer guten Zusammenarbeit unterstreichen und gleichzeitig die Probleme kennenlernen, die in den verschiedenen Bezirks- und Kreisgruppen zu bewältigen sind.

Nach der Begrüßung stellte Oberst Laabs die Aufgaben der Reservistenarbeit heraus, bevor er selbst einige Informationen von der Kommandeurtagung des Heeres, von der Besprechung bei dem Befehlshaber im Wehrbereich V, über einen Truppenversuch »Sicherungszüge« und über die Aufstellung des Jägerregiments 75 ab 1.10.1983 mit dem beziehungsreichen Beinamen »Alt-Württemberg« gab.

Danach hatten die Vorsitzenden der einzelnen Ebenen im Verband der Reservisten Möglichkeiten, ihre Gliederungen, Tätigkeiten,

Zielsetzungen, aber auch Probleme und Sorgen vorzutragen. Dabei stellte sich zum Erstaunen des Kommandeurs heraus, wie vielfältig und unterschiedlich und mit welchem Engagement die Reservistenarbeit selbst in einem so überschaubaren Bereich wie in einem Verteidigungsbezirk durchgeführt wird.

Einige Fragen konnten am gleichen Abend noch geklärt werden, da Oberst Laabs auch seine Verteidigungskreis-kommandeure und die Abteilungsleiter seines Stabes zu diesem Gespräch befohlen hatte. Für andere Probleme sagte er wohlwollende Prüfung und Abhilfe zu. Als die sehr offene und oft auch nicht mit Kritik gegenüber der Unterstützung durch die aktive Truppe sparende Aussprache nach gut drei Stunden beendet war, hatten alle Teilnehmer den Eindruck, daß diese Zusammenkunft ein Gewinn für alle war und in absehbaren Zeitabständen wiederholt werden sollte.

## Hoher Besuch aus Fernost

### Japans Verteidigungsattache in Bonndorf

**BONNDORF (hm)** — Mit dem japanischen Diplomaten, Verteidigungsattache Oberst i. G. Yusuke Matsushima aus Bonn, hatte die RK Bonndorf wieder einen Referenten gewonnen, der in einem anderthalbstündigen Referat eine klare Betrachtung der Weltpolitik und die Bedrohung des Friedens durch die Sowjetunion, in Afghanistan und Polen, augenfällig darbot. Auch Fernost werde durch 99 SS20, stationiert in Ostsibirien und damit Japan und andere Staaten bedrohend, zum Schauplatz der sowjetischen Erpressungsversuche. Daß sich die sowjetischen Verbände in Ostsibirien enorm verstärkt haben, zeigte der Redner an Hand von Skizzen auf. Deshalb stelle sich auch Japans Bevölkerung mit 86 Prozent hinter die eigenen Streitkräfte, die nur der Verteidigung dienen. Allein mit den USA und nicht gegen sie habe Fernost eine Chance, sich gegen kommunistische Aggressionen zu wehren.

Sehr ausführlich stellte der Diplomat die eigenen Selbstverteidigungsstreitkräfte vor, die 180000 Heeressoldaten, 44000 Mann Marine und bei der Luftwaffe 46000 Soldaten betragen, ergänzt durch 42000 Reservisten. Die Streit-

kräfte sind modern ausgerüstet, verfügen aber nicht über atomare Waffen.

Die allgemeine Lage in Ostasien sah der Redner düsterer, als es die Europäer annehmen, denn Vietnam, Nordkorea, Laos und Kambodscha als Unruheherde stellten den Frieden in diesem Teil der Welt nachhaltig in Frage.

Die Gemeinschaftsveranstaltung mit der Gesellschaft für Wehrkunde brachte in der Diskussion eine Vertiefung des Wissens über ein fernes Land, das in der Gemeinschaft freier Völker eine wichtige wirtschaftliche Rolle spielt. Walter Eble als RK-Vorsitzender dankte Oberst Matsushima und überreichte ihm einen Wimpel der RK Bonndorf und den Krug der RK. Unter den Gästen konnte Walter Eble auch eine Abordnung der Patenkompanie 1/292 aus Immendingen und Schweizer Offiziere begrüßen.

### Big-Band-Konzert erbrachte 7000 DM

**BONNDORF (hm)** — Die RK Bonndorf mühte sich jahrelang um ein Konzert der Big-Band der Bundeswehr. Am 20. Juni 1982 war es dann soweit. Von den Musikern unter der Leitung von Günter Noris angelockt, kamen über 1500 Zuhörer in die Stadthalle Bonndorf. Mit ihrem Konzertbesuch trugen die Musikfreunde dazu bei, daß jetzt 7164,40 DM für ein gutes Werk gespendet werden konnten.

Der Vorstand der Bonndorfer Reservisten mit StUffz d.R. Walter Eble an der Spitze überreichten Waren im genannten Wert an das Behindertenheim »Lindenhof« in Schluchsee-Dresselbach. Die Gebrauchsgegenstände waren von Heimleiter Gustav Grabisch auf einer Liste zusammengestellt worden.

## Vereinsraum eingeweiht

### Stadt kam der RK Welzheim entgegen

**WELZHEIM (hin)** — Die Zeit des Improvisierens, des ständigen Wechsels und der qualvollen Enge ist für die RK Rudersberg/Welzheim vorbei: Die RK konnte im Städtischen Gemeinschaftsheim eine neue Bleibe beziehen. 30 Quadratmeter groß ist der Clubraum für die 30 Mitglieder zählende RK.

Bürgermeister Holzner stellte den Raum im Vereinsheim zur Verfügung und zollte damit zugleich den Reservisten Anerkennung für die Aktivitäten in der Öffentlichkeit.

Mit einem Familiennachmittag weihte die RK ihr neues Domizil ein. Nachstehend auszugsweise der Bericht aus der »Welzheimer Zeitung«: »... für neue Mitglieder wäre in dem neuen Clubraum noch Platz. Neue Mitglieder — ein Ziel, das sich sowohl der Ortsverband

als auch der Bezirksverband Stuttgart gesteckt haben.

Klaus-Dieter Kirschner, lange Jahre in der RK Welzheim aktiv und jetzt im Bezirksverband für den Bereich Öffentlichkeit zuständig, machte in einem Grußwort den Mitgliedern der RK aus dem Welzheimer Wald Mut, jetzt verstärkt weitere Mitglieder zu werben.«

Als gute Möglichkeiten hierzu nannte Kirschner (so die Zeitung weiter) die Straßenfeste, Aktivitäten im sozialen Bereich wie am Volkstrauertag und die jährlichen Nachtmärsche, die immerhin 800 Teilnehmer auf die Beine bringen. Auch Vorsitzender Kurt Hinderer ist der Ansicht, daß sich die Mitgliederzahl des Welzheimer Verbandes jetzt, da ein eigener Raum zur Verfügung steht, mehren läßt.



Oberst i.G. Matsushima im Gespräch mit RK-Vorsitzender Walter Eble

# Der Donau-Waffenlauf 1983 war wieder ein großer Erfolg

640 Teilnehmer kamen nach Ulm

ULM (kra) — Generalleutnant Leopold Chalupa, Kommandierender General des II. Korps und Schirmherr dieser Veranstaltung, über den Donau Waffenlauf: »Ein Beitrag zur Verständigung zwischen Bürgern und Soldaten auch unterschiedlicher Nationen.« — »Es ist ein weit über die Grenzen hinaus bedeutender, militärsportlicher Wettstreit«, so der Oberbürgermeister von Ulm, Dr. Hans Lorenser.

Das VKK 542 veranstaltete auch dieses Jahr wieder den internationalen Donau-Waffenlauf. Er lief unter der hervorragenden Organisation der RK Ulm mit Unterstützung der RK Langenau und Teilen der PzBrig 28, Nachschubbataillon 210, 17. FmRgt 32 Stabsbatterie Art Kommando, Bundeswehrkrankenhaus und Standortarzt wie ein Uhrwerk ab.

640 Teilnehmer, davon gut 50 Prozent Reservisten sowie aktive Soldaten der Bundeswehr und aus dem Ausland (Österreich, Schweiz, Frankreich und USA), ferner Polizeibeamte, fanden sich zum Start an der Standortschießanlage in Ulm-Bollingen ein. Mit den Schießwettbewerben G3 und MG begann der Wettstreit. Danach ging es dann bei herrlichsten Sommerwetter mit 7,5-kg-Gepäck

schubbataillon 210, Oberstlt Hengst, des Stabsoffiziers für Reservisten vom WBK V, Oberstlt Ennulat in Vertretung des Befehlshabers, des Kommandeurs des VBK 54, Oberst Scholze, des Kommandeurs VKK 542, Oberstlt Götting und seines Stellvertreters, Oberstlt Maier, des Inspizienten für Reservisten aus Bonn, Oberst Ermlich, und des Landesvorsitzenden des Reservistenverbandes, Oberstlt d.R. Roland Ziegler. Gegen Mittag gesellten sich hier noch der Chefarzt des Bw-Krankenhauses Ulm, Oberstarzt Dr. Kalbitzer sowie der Commander des 1st 81st FieldArtBtl Neu-Ulm. Col. Bachman, hinzu. Als Vertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Ulm kam Stadtrat Dusold, ferner Oberst König, der Vorsitzende der Offiziergesellschaft Wien.

Nach Durchlaufen des Zieles wurden bei Getränken, Würstchen und Steaks Freundschaften auf internationaler Ebene geknüpft und alte Kameradschaften vertieft. Das Pflegen von Freundschaften und Kameradschaften nach dem Wettkampf wurde vom Schirmherrn, Generalleutnant Chalupa, als eine sehr positive und wichtige Angelegenheit bezeichnet.

Als Gesamtsieger aller teilnehmenden Mannschaften wurde die Bereitschaftspolizei Biberach mit 1280 Punkten ausgezeichnet. Sie erhielt den Preis des Inspektors des Heeres. In der Wertungsgruppe der Reservisten wurde der 1. Platz von der RK Walldorf belegt. In der Wertungsgruppe B (Bundeswehr) kam die Stabskompanie Nachschubkommando 2 aus Ulm auf den 1. Platz, bei den Gästen die Bereitschaftspolizei Biberach.

Der beste Einzelteilnehmer war Uffz d.R. Sachs von der RK Ehingen. Der älteste Teilnehmer war wieder Hauptbootsmann a. D. Fritz Widmann von der RK Daugendorf mit 71½ Jahren. Den Wanderpreis des VdRBw Tübingen errang die RK Daugendorf, den Preis des VdRBw Augsburg die RK Babenhausen. Auch die am weitesten angereiste RK, die RK Südkreis aus dem Kreis Osnabrück, wurde mit einer Auszeichnung bedacht. Und auch die letzten wurden nicht vergessen; so erhielt die RK Münsingen den Trostpreis.



Aufmerksamer Beobachter des Donau-Waffenlaufs war Generalleutnant Chalupa (vorne rechts), der Kommandierende General des II. Korps. Mit im Bild der Landesvorsitzende, Oberstlt d.R. Roland Ziegler (links) und OFw d.R. Franz Weidlich (Mitte), der Vorsitzende der RK Ulm.

## RK Offenburg hei der Jungbürgerfeier

OFFENBURG (SO) — In einer schlichten, aber eindrucksvollen Jungbürgerfeier erhielten 44 Jungbürger den Bürgerbrief von Ulmbach. Ein Willkommensgruß galt auch den Mitgliedern der RK Offenburg. Besondere Dankesworte richtete Bürgermeister Stecher an OFw d.R. Herbert Braun, der als Verbindungsmann zwischen der Gemeinde und dem Reservistenverband sehr viel zur beiderseitigen Verständigung beiträgt und ein gutes Beispiel für die heranwachsende Jugend ist.

Nach der Feierstunde lud Bürgermeister Stecher zu einem Umtrunk mit Wein und Brezeln ein. Bei dieser Gelegenheit konnten sich die Jungbürger hautnahe Informationen über die bevorstehende Einberufung geben lassen.

## Nachts im Weinberg

STUTTGART (Fri) — Stuttgart ist die größte Stadt Deutschlands, die inmitten von Weinbergen liegt. Diese werden von Dutzenden von Straßen, Wegen und Gräben durchzogen, die das Orientieren sehr erschweren, vor allem bei Nacht. Dieses Gebiet hatte die RK Bad Cannstatt unter Leitung von Major d.R. Schroeter in den Nachtorientierungsmarsch der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd mit einbezogen.

Sieger wurde die Mannschaft 1 der RK Vaihingen unter StUffz d.R. Volker Wiedmann, sie benötigte für die 12-Kilometer-Strecke 1 Stunde 37 Minuten (im Laufschritt!!!). Zweiter wurde die Mannschaft 2 RK Vaihingen vor der RK Böblingen.

## Reservisten und Aktive als Partner

CALW (GW) — Die RK Calw veranstaltete ein Freundschafts- und Pokalschießen im Schützenhaus Calw-Möttlingen. Neben zahlreichen Reservistenmannschaften aus der Kreisgruppe Nordschwarzwald konnte RKVorsitzender Günther Erbele auch einige Mannschaften des FschJgBtl 251 (Calw) und des VKK 523 (Pforzheim) begrüßen. Nach einem interessanten Schießwettkampf stand die RK Horb-Altheim als Sieger fest, gefolgt von der RK Pforzheim; den dritten Platz belegten die Gastgeber. Das beste Einzelergebnis erzielte StUffz d.R. Gerhard Nafz, vor Gefr d.R. Gerhard Herb und OLT Wolf Klugmann (VKK 523). Bei der Siegerehrung bedankte sich Kreisvorsitzender Günter Wohlmacher bei den aktiven Kameraden des FschJ Btl 251 für die vorbildliche Unterstützung bei dienstlichen Veranstaltungen der Kreisgruppe.



Mit dem Verbandsappen dankte die RK Calw durch ihren Vorsitzenden Günter Wohlmacher (rechts), dem Chef der 5./FschJgBtl 251, Hauptmann Kaufmann (links) für die tatkräftige Unterstützung.

## Wichtige Termine: Bitte vormerken!

**10. September 1983:** Landesdelegierten-Versammlung mit Neuwahlen in Stuttgart-Bad Cannstatt, Theodor-Heuss-Kaserne.

**11. September 1983:** Verteidigungspolitische Veranstaltung in Fellbach (bei Stuttgart), Schwabenlandhalle. Motto: Reservisten für Frieden und Freiheit.

**24./25. September 1983:** Landespresseseminar. Ort wird noch bekannt gegeben.

**29. Oktober 1983:** Ball der Reservisten in Fellbach, Schwabenlandhalle.

auf die 20-km-Strecke. Schießen und Marsch wurden auch für das RLA und für das LA im Truppendienst gewertet.

Auf der Strecke mußten folgende Aufgaben gemeistert werden: Panzererkennung, Entfernungsschätzen, Beobachten und Melden, Überwinden von Hindernissen und Handgranatenzielwurf. Für Reservisten aus dem VB 54 waren noch die Stationen Rohr- und Verschlusswechsel MG sowie Karte und Kompaß zu bewältigen.

Daß diese Veranstaltung immer mehr an Bedeutung gewinnt, zeigte die ganztägige Anwesenheit des KG des II. Korps, Generalleutnant Leopold Chalupa, des stellvertretenden Kommandeurs der PzBrig 28, Oberst Fleckenstein, des Kommandeurs Nach-



Beim Seminar in Dornstadt (von links): Hauptmann Heppel, Stabsfeldwebel d.R. Achsel (VKK 542), OrgLeiter Hptm d.R. Krapohl, Kreisvorsitzender HptGefr d.R. Karl Maucher, stellvertretender Kreisvorsitzender Major d.R. Schmutzler. Foto: Günther Vetter

## 40 Kameraden kamen

### Seminar über militärische Förderung

ULM (kra) — Das VKK 542 führte mit dem Kreisvorsitzenden und dem OrgLtr des Donau-Iller-Kreises erfolgreich ein Seminar über militärische Förderung durch. Eingeladen waren sämtliche RK-Vorsitzenden mit ihrem gesamten Vorstand. Das Seminar wurde in der UHG der ROMMEL-Kaserne in Dornstadt mit 40 Kameraden durchgeführt.

Hptm Heppel, S1/S2 im VKK 542 in Ulm, erläuterte sehr verständlich die Gliederung und Aufgaben des Territorialheeres sowie die Probleme über Einplanung, Mob-Übungen und Beförderungsmöglichkeiten in diesen Einheiten.

Nach dem Mittagessen wurde den Seminarteilnehmern durch den Feldwebel für Reservisten, StFw Achsel, die Reservistenkon-

zeption der Bundeswehr nahegebracht und vor allem auch über die Probleme der verschiedenartigsten Anträge des Schriftverkehrs und seine Notwendigkeiten gesprochen.

Zur Freude aller Teilnehmer servierte am Nachmittag die Angestellte der Kreisgeschäftsstelle, Karin Schäfer, jedem Teilnehmer ein Stück selbstgebackenen Kuchen. Danach berichtete OrgLtr Krapohl über die allgemeinen Grundsätze in der Reservistenarbeit und forderte alle zur Teilnahme an den Kreis- und Mittelpunktveranstaltungen auf.

Das Seminar wurde mit recht gutem Erfolg abgeschlossen; es soll in ähnlicher Form jährlich ein- bis zweimal weitergeführt werden.

## »Kampf um die Seele Europas«

### Sicherheitspolitischer Vortrag von Rüdiger Moniac in Schwäbisch Gmünd

SCHWÄBISCH GMÜND (pr) — Der NATO-Doppelbeschluss ist integraler Bestandteil der Abschreckungsstrategie und dadurch notwendiger Akt der Friedenssicherung. Zu diesem Schluß kam in Schwäbisch Gmünd der sicherheitspolitische Korrespondent der Tageszeitung »Die Welt« und Vizepräsident des Reservistenverbandes, Rüdiger Moniac, in einem Vortrag mit dem Thema: »Der Kampf um die Seele Europas«.

Der Einladung des Kommandeurs des VKK 512 Schwäbisch Gmünd, Oberstlt Karl Enzelberger, waren zahlreiche Reservisten aus Ostwürttemberg gefolgt.

Er habe nicht die Absicht, Raketen zu zählen, stellte der Referent gleich zu Beginn klar. Vielmehr wolle er erläutern, in welchem politischen Gesamtzusammenhang der NATO-Doppelbeschluss zu sehen sei. Dieser Zusammenhang

lassessich auf die Formel »Der Kampf um die Seele Europas« bringen. In Verbindung zu diesem Kampf stelle sich die Frage nach den Werten, die für eine Gesellschaft so wichtig sind, daß sie dafür bereit wäre, die Waffen zu erheben.

Zuvor jedoch ging Moniac auf Äußerungen des amerikanischen Präsidenten Reagan ein. Dieser hatte eine Abkehr von der Abschreckungsdoktrin angekündigt. Demzufolge solle das Prinzip der Vergeltung durch die USA unangreifbar machende Waffen abgelöst werden.

Dieses Konzept basiere auf den Augustinischen Kriterien vom »gerechten Krieg«. Daraus ergebe sich zwingend, daß im Rahmen der Abschreckung keine Kriege rechtfertigt betrieben werde, sondern reine Friedenssicherung. Selbst das Recht auf

## Eine SS 20 pro Woche

### US-Luftwaffenattaché sprach in Heilbronn

WEINSBERG (haf) — Der amerikanische Luftwaffenattaché Colonel Aiello und der stv. Luftwaffenattaché Major i. G. Kornemann kamen auf Einladung der Kreisgruppe Franken und der Gesellschaft für Wehrkunde nach Heilbronn und stellten die Aufgaben der NATO dar. Dabei führte Aiello aus, daß die NATO, die nach dem Zweiten Weltkrieg als Schutz der westlichen Staaten gegründet wurde, heute sehr vielfältigere Aufgaben hat.

Die Allianz sei heute nicht nur ein Verteidigungspakt, sondern zugleich ein Wirtschaftsverband und eine politische Größe. Sie sei der Garant der Freiheit, auch für andersdenkende westliche Staaten. Ohne die NATO könnten sich auch die sogenannten neutralen Staaten nicht entwickeln.

Anhand von Schautafeln wurde den zahlreichen Zuhörern plastisch vor Augen geführt, welche beispiellose Aufrüstung die Sowjetunion in den letzten 10 Jahren betrieben hat und auch heute noch betreibt. Allein schon die Tatsache, daß die Sowjetunion 14 % ihres Brutto-sozialproduktes für die Rüstung verwendet, zeigt, welche expansive Politik sie betreibt: Wöchentlich wird eine SS20 in Dienst gestellt. Weiterhin wurde an vielen Beispielen anschaulich dargestellt, daß die Sowjetunion ständig ihre Waffentechnologie vorantreibt. Dies alles stelle die NATO vor eine schwere Bewährungsprobe, die

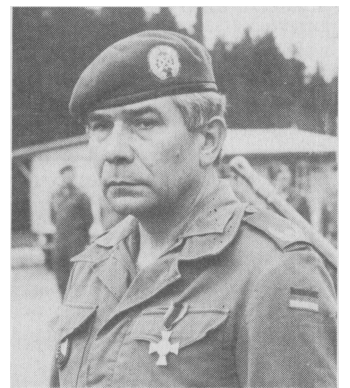
nur zu schaffen sei, wenn alle NATO-Mitglieder gemeinsam die Sache angehen.

## Major Rybaczok verabschiedet

STEINHEIM/ALBUCH (kdk) — Das Mun-Depot »Sachsenhardt«, das zum Versorgungskommando 860 Germersheim gehört, zählt zu den »Einöndstandorten« der Bundeswehr. Dem rührigen Stab der Bundeswehr Steinheim aber ist es zu verdanken, daß die Bürger in Uniform in Steinheim und Gerstetten gern gesehene Leute sind. Dies ist ein Ergebnis auch der beispielhaften Öffentlichkeitsarbeit, die der Standortälteste, Hauptmann Aloys Rybaczok, in seiner fünfjährigen Dienstzeit als Depotkommandant pflegte.

Rybaczok hat auch ein Herz für Reservisten. Dies wurde nicht nur bei den Mob-Übungen des Depot-Umschlags- bzw. des Sicherungszuges deutlich. Eine Reihe von Vorträgen sowie die jährlichen Barbarafeiern unterstreichen nach außen das Bemühen, die Bundeswehr als das zu zeigen, was sie ist, als ein Teil dieser Republik.

Als der zum Major beförderte Aloys Rybaczok als Kompaniechef zur



Major Aloys Rybaczok

Notwehr unterliege bestimmten Schranken. So betrachtet, orientiere sich die Abschreckung am Prinzip der »gerechten Verteidigung«. Eine ganz zentrale Rolle spiele dabei die Bewertung einer Bedrohung. Zur Klärung könne ein Blick in das Parteiprogramm der sowjetischen KP beitragen. Dort sei 1961 der Anspruch auf eine welthistorische Mission festgeschrieben worden, die Gewaltanwendung nicht ausschließe. All dies lege den Schluß nahe, daß die Sowjetunion an der Erhaltung des Status quo nicht interessiert sei. Ihr Friedensbegriff verwirkliche sich nur in einer weltweiten Herrschaft des Sozialismus.

Fernab einer »Bedrohungsneurose« müsse die NATO Konsequenzen aus der expansiven Sowjetpolitik ziehen. Einseitige Abrüstung trage nicht zur Friedenssicherung bei; sie bewirke das Gegenteil.

III./Instandsetzungsbataillon 220 Dornstadt verabschiedet wurde, gab es einen »großen Bahnhof«. Der Musikzug der Panzergrenadierbrigade 28 Dornstadt blies dem beliebten Offizier den »Abschiedsmarsch«. Der Kommandeur im Versorgungskommando 860, Oberst Eckardt (Germersheim), heftete dem überraschten Major Rybaczok das Ehrenkreuz in Gold ans Uniformtuch. Nachfolger Rybaczoks ist Hptm Speierer. Bei einem anschließenden Stehempfang würdigte Bezirksschriftführer Klaus-Dieter Kirschner namens der Reservisten Aloys Rybaczoks »beispielhafte Öffentlichkeitsarbeit«.

# P1-Schießwettbewerb mit 76 Mannschaften

## Kontroverse um Teilnehmer der HIAG

**FREIBURG (fr)** — Bereits zum dreizehnten Male veranstaltete die RK Freiburg ihren internationalen Schießwettkampf. An dieser Großveranstaltung nahmen 76 Mannschaften teil, die sich aus Reservisten, aktiven Soldaten der Bundeswehr und befreundeter Nationen, Polizei-, Zoll- und Grenzschutzbeamten sowie Sport- und sonstigen Zivilschützen zusammensetzten.

Die Tatsache, daß wiederum Gruppen aus Frankreich, USA, aus der Schweiz, aus Dänemark, Österreich und Holland an dem mit der Pistole P1 ausgetragenen Wettbewerb teilnahmen, macht deutlich, welche große Bedeutung dem Freiburger Schießwettkampf beigemessen wird. Ministerpräsident Späth hatte einen Wanderpokal für den besten Einzelschützen gestiftet. In seinem Grußwort an die über 300 Teilnehmer wies er auf die Wichtigkeit derartiger Veranstaltungen für die Stärkung des Verteidigungsgedankens hin und hob die erfolgreiche Rolle der RK Freiburg als Bindeglied zwischen aktiver Truppe und Zivilbevölkerung im südbadischen Raum hervor. Neben dem Wanderpokal des Ministerpräsidenten standen der Wanderpokal des Oberbürgermeisters der Stadt Freiburg für die bestplatzierte ausländische Mannschaft und der Wanderpokal der RK Freiburg für die beste Schießmannschaft zur Vergabe an. Im Verlauf des Schießens fand in der historischen Gerichtslaube der Stadt Freiburg ein Empfang für ausländische Mannschaften durch Bürgermeister Dr. Sven von Ungern-Sternberg statt. In seiner Begrüßungsansprache unterstrich er das große Interesse Freiburgs an überregionalen, militärisportlichen Wettkämpfen. Ferner brachte er gegenüber der RK Freiburg seinen Dank für die Ausrichtung dieser Großveranstaltung zum Ausdruck. Gewinner des Wanderpokals der RK Freiburg wurde schließlich das 12. französische Kürassierregiment aus Müllheim (gleichzeitig Sieger im OB-Pokal) vor dem 52. Regiment de Transmissions aus Merzhausen.

Den Wanderpokal des Ministerpräsidenten für den besten Einzelschützen erhielt Gefr d.R. Kurz (RK Markgräflerland) vor dem italienischen Kamerad Damiani (Int. Fernspähschule Weingarten) und Adjutant Alvarez (Müllheim). Als Ausklang und gesellschaftlicher Höhepunkt der Veranstaltung fand am Abend der Sommerball der Reservisten statt. Nach der Begrüßungsansprache des RK-Vorsitzenden, Hptm d.R. Langelüddecke, einer Grußadresse des Bürgermeisters Dr. Sven von Ungern-Sternberg und Grußwortendes Bezirksvor-

sitzenden, KptLt d.R. Krüger, wurde die feierliche Siegerehrung vorgenommen. Außerdem fand eine Ehrung verdienter Kameraden statt. So wurde dem langjährigen stellvertretenden RK-Vorsitzenden, StUffz d.R. Kück, die Bronze-Ehrennadel des Verbandes verliehen. HptFw d.R.

Manfred Stockmeier wurde mit der Silbermedaille der Landesgruppe und dem Truppendienstabzeichen in Bronze, Olt d.R. Gerhard Adler mit der Bronzemedaille der Landesgruppe geehrt.

Die Teilnahme von Angehörigen der ehemaligen Waffen-SS am Schießwettbewerb in Freiburg wird ein parlamentarisches Nachspiel haben: In einer Anfrage forderte die Fraktion im Landtag Auskunft darüber, ob Landesregierung und Verfassungsschutz über diese Vorgänge informiert waren. Ein Sprecher des Freiburger Verteidigungsbezirkskommandos sprach von einer »Panne, die sich nicht wiederholen wird«. Er wies auf den geltenden Traditionserlaß hin, wonach der Bundeswehr jeglicher Kontakt zu Nachfolgeorganisationen der Waffen-SS untersagt ist. An dem Vorgang habe das Bundesverteidigungsministerium Anstoß genommen. Den Angaben zufolge übersah das VBK bei der Genehmigung der Teilnehmerliste zwei Mannschaften von je vier Mann unter der Bezeichnung »Hiag« (Hilfsgemeinschaft auf Gegenseitigkeit der ehemaligen Soldaten der Waffen-SS). Die Gruppe sei bereits seit 1980 dabei gewesen. Der Wettbewerb sei wie immer als »dienstliche Veranstaltung« der Bundeswehr abgewickelt worden. Zur Erklärung gab der Sprecher an, die Liste mit zunächst mehr als 140 Mannschaften sei nur überflogen worden. Das sei »sehr unglücklich gelaufen«, sagte der Sprecher.

## Über den Segelflug

**GÖPPINGEN (WS)** — Zu einem Filmvortrag über den Segelflug hatte die RK Göppingen eingeladen. Der Vorsitzende des Luftsportclubs Uhingen e. V., Dieter Wohlfahrt, legte dabei die Eigenheiten des Motor-Flugzeug-Schleppstart und des Windenstarts dar. Der RK wurden drei Freiflüge mit dem Segelflugzeug gespendet.



StFw Elmar Fürst

## Ehrenkreuz in Gold für Elmar Fürst

**MÜNSINGEN (fan)** — Die RK Münsingen gratulierte ihrem Kameraden, StFw Elmar Fürst zum Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold. Diese Auszeichnung wurde Fürst für treue Pflichterfüllung und überdurchschnittliche Leistungen verliehen. Der Geehrte ist KpFw der 1./PzArtBtl 285.

Bei einer Wehrübung in dieser Einheit konnte Uffz d.R. Joachim Spinnler die Bedingungen für das BwLa im Truppendienst, Stufe Bronze, erfüllen. In Vertretung des BtrrChefs, Major Warras, überreichte StFw Fürst Auszeichnung und Urkunde. Das PzArtBtl 285 unterstützt die RK Münsingen im Rahmen ihrer Möglichkeiten sehr großzügig.

## Reservisten-Freizeit in Oliv

### Waffenausbildung und Nacht-Orientierungsmarsch

**LUDWIGSBURG (UL)** — Gleich an zwei aufeinanderfolgenden Tagen hatte die RK Ludwigsburg zu »Dienstlichen Veranstaltungen« eingeladen. Am ersten Abend fand eine Waffenausbildung bei der NSchKp 750 in der LUITPOLD-Kaserne statt. Der KpChef, Major Kampf, der die Ausbildung hervorragend organisiert hatte, begrüßte die teilnehmenden 24 Reservisten aller Dienstgrade und 18 amerikanische Soldaten vom 563rd Eng Bn aus Kornwestheim recht herzlich und wies sie kurz in den Ablauf der Ausbildung ein.

An sechs Stationen wurde den Teilnehmern die Handhabung, das Zerlegen und Zusammensetzen der Handfeuerwaffen erklärt und vorgeführt (G3, MG, MP, P1 und swPzf).

Der Vorsitzende der RK Ludwigsburg, Hptm d.R. Bischler bedankte sich im Namen aller Teilnehmer bei Major Kampf und seinen Soldaten. Beim anschließenden geselligen Beisammensein im Uffz-Heim wurde die Kameradschaft zwischen Aktiven, Amerikanern und Reservisten weiter vertieft.

## Bei der RUT tut sich was

**TÜBINGEN (dv)** — In der Reservistenarbeit an der Universität Tübingen tut sich wieder etwas: Die mit der Wahl eines neuen Vorstandes reaktivierte RUT (Reservisten Universität Tübingen) liegt mit ihrer bisherigen Strategie, sowohl sicherheitspolitische als auch militärfachliche Themen in ihr Programm aufzunehmen, genau richtig. Seit Januar 1983 steigende Mitgliederzahlen zeigen, daß die Universitäten durchaus über ein beachtliches Potential interessierter Studenten verfügen.

Anklang fand die erste Podiumsdiskussion der RUT im Sommersemester 1983. Thema: »Bundewehr und Friedensbewegung«. Auf dem Podium neben einem Referenten der Arbeitsgemeinschaft Staat und Gesellschaft auch ein Pfarrer der »Aktion ohne Rüstung leben«. Die Diskussion verlief sachlich.

Erstaunlich war aber die mangelnde Bereitschaft »friedensbewegter« studentischer Kreise, die Gelegenheit zur Aussprache mit andersdenkenden Kommilitonen zu nutzen. Vielleicht war es die eigene Unsicherheit, die die Tübinger Friedensbewegung von einer Teilnahme abhielt . .

Am darauffolgenden Abend fand der neunte Nachtorientierungsmarsch der RK Ludwigsburg im Raum Markgröningen-Rotenacker Wald statt. Hptm d.R. Bischler konnte dazu 45 Reservisten, acht amerikanische und drei aktive Soldaten der Bundeswehr am Start begrüßen. Im Abstand von zehn Minuten gingen die Mannschaften auf die von OFw d.R. Horst Rapp und StUffz d.R. Günther Eul ausgearbeitete acht km lange Marschstrecke. Dabei mußten nach Karte und Koordinaten vier Anlaufpunkte gefunden werden. Auch diese Übung wurde von Major Kampf von der NSchKp 750 mit Fahrzeugen und Soldaten unterstützt.

Als Sieger konnte Hptm d.R. Bischler die erste Mannschaft der RK Bietigheim-Bissingen mit OGefr d.R. Rainer Grob, StUffz d.R. Gerd Ruge, HptGefr d.R. Thomas Fröhlich und HptGefr d.R. Gerd Scheyhing auszeichnen. Den zweiten Platz belegte die zweite Mannschaft der RK Bietigheim-Bissingen, gefolgt von der Mannschaft der RK Steinheim (Murr).

# Sauer auf die Presse?

## Das muß nicht sein / Seminar in Stuttgart

STUTTGART (kdk) — »Es ist der Vorteil der Reservisten, daß sie mit ganzem Herzen Soldat sind, mit beiden Beinen im Zivilleben stehen und dort wesentlich mehr erreichen können, wenn es um eine plausible Erklärung für die aktuelle Verteidigungs- und Sicherheitspolitik geht.« Das sagte Olt d.R. Norbert Lämmerzahl als Vorsitzender der Bezirksgruppe Stuttgart, als er in der THEODOR-HEUSSKaserne die eintägigen Erfahrungen des Bezirksseminars zusammenfaßte.

Mit einer Enttäuschung hatte das Treffen begonnen: Der Vizepräsident des Verbandes, Rüdiger Moniac, der eine aktuelle Einschätzung der Verteidigungspolitik hätte geben sollen, hatte kurzfristig absagen müssen. So blieb etwas mehr Zeit für andere Fragen und zum Gedankenaustausch mit Manfred Werle, dem verantwortlichen Redakteur von »Reservisten-Report« in »Loyal«.

Werle erinnerte daran, daß der Reservistenverband seinen Auftrag von Bundestag und -regierung bekommen habe und darüber hinaus ein eigenes, intensives Vereinsleben führe. Vorrangige Aufgabe des Verbandes sei die sicherheits- und verteidigungspolitische Information seiner Mitglieder und die militärische Förderung der Reservisten. 1982 seien von Reservistenverband über 30000 Veranstaltungen auf die Beine gestellt und von rund 900000 Menschen besucht worden. Umgerechnet auf jede Kreisgruppe seien das 300 Veranstaltungen bzw. 20 Termine je RK. Das Argument, der Reservistenverband sei in der Öffentlichkeit nicht genügend bekannt, sei zum Teil zutreffend. Hier müßte sich mancher an der eigenen Nase ziehen, denn viele RK pflegten zu wenig den Kontakt mit den lokalen Zeitungen.

Werle fand es auch nicht richtig, wenn Journalisten vorschnell zu »bösen Buben« gestempelt werden: »Das negative Image rührt daher, daß Leser sauer darauf reagieren, wenn in ihrer Zeitung etwas steht, das ihnen nicht behagt.

Es wird zu wenig unterschieden zwischen dem auslösenden Ereignis und dem, der dann darüber zu berichten hat.« Die gelegentliche Behauptung, Journalisten würden falsch berichten, sei nicht überzeugend: »99 Prozent dessen, was in Ihrer Heimatzeitung steht oder in Funk und Fernsehen an Nachrichten kommt, entspricht den Fakten. Den Journalisten wird eine Macht angedichtet, die sie aufgrund der Kontrollmechanismen in ihrem Verlag gar nicht haben.« Die Leute von Presse, Funk und Fernsehen seien ganz normale Leute, »die ihrem Beruf nachgehen und sich nicht als Nabel der Welt fühlen.« Das Lamentieren darüber, daß Aktionen der Friedensbewegung, die Ostermärsche usw. so groß herausgebracht würden, helfe nichts,

wenn die Reservisten ihrerseits sich des Instruments der Presse nicht bedienen. Werle gab hier einige Tips und zerstreute manche Bedenken.

In einem weiteren Referat warnte HptFw Krüger (WBK V) davor, »die Friedensbewegung in den kommunistischen Eintopf zu werfen«. Die Reservisten seien vielmehr aufgerufen, »cool und standhaft« zu bleiben und ihren Standpunkt unmißverständlich klar zu machen. PERSHING II und CRUISE MISSILE seien in erster Linie Druckmittel, um Moskau zur Verschrottung der SS 20 zu bewegen.

### Neuer Vorsitzender der RK Waldstetten

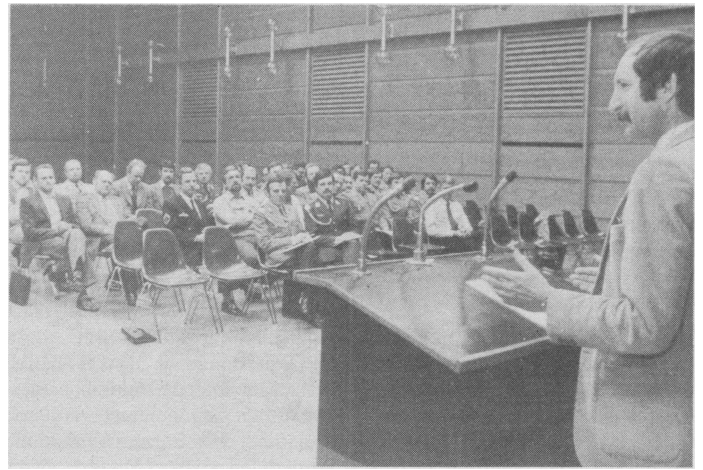
WALDSTETTEN (pr) — Bei der außerordentlichen Hauptversammlung der RK Waldstetten war die Neuwahl des Vorstandes einziger Tagesordnungspunkt. Sie war durch den Wechsel des stellvertretenden Vorsitzenden zur RK Schwäbisch Gmünd notwendig geworden. Vorsitzender wurde OFähnrl d.R. Peter Deisenhofer, Stellvertreter HptGefr d.R. Günter Altmann, Kassenwart StUffz d.R. Günther Kufner und Schriftführer Uffz d.R. Detlev Thureau. In seiner Antrittsrede führte Deisenhofer aus, daß Reservistenarbeit aktiver Friedensdienst und jeder Reservist ein Bindeglied zwischen Bundeswehr und Zivilbevölkerung sei.

### Lebert wiedergewählt

ELLWANGEN (HS) — Die Mitglieder der RK Ellwangen wählten einen neuen Vorstand: Unter der Leitung von Kreisorganisationsleiter Klaus Fehrmann wurden die Ämter wie folgt verteilt: Vorsitzender wurde wiederum Rolf Lebert, der Stellvertreter heißt Wolf Dieter Gran, als Kassenwart amtiert Robert Schieszl und als Schriftführer Heribert Steidle.

### Im Amt bestätigt

LEHR — Bei den Wahlen in der RK Lehr wurde der stv. Vorsitzende neu gewählt (OGefr d.R. Bernd Hoffmann). Der Vorsitzende, OMT d.R. Herbert Geist, Kassenwart Fw d.R. Günter Brendel und Schriftführer OFw d.R. Edgar Wieder wurden in ihren Ämtern bestätigt.



Beim Seminar der Bezirksgruppe Stuttgart ging es auch um das Thema Öffentlichkeitsarbeit. Gesprächspartner der Reservisten war Manfred Werle (am Rednerpult). Foto: Kirschner

## Über Nervenstärke und Panik

### Vortragsabend und Hallenhandballspiel

VILLINGEN-SCHWENNINGEN (ba) — Oberstarzt d.R. Dr. Mahr referierte vor der RK Villingen-Schwenningen über das Thema »Nervenstärke und Panik«. Er führte aus, daß die Panik ein Masseneffekt sei, gegen den es kaum Widerstand gebe. Angesichts einer Katastrophe sei jeder bereit, den anderen niederzutrapeln (Herdentrieb). Dieses Verhalten sei unabhängig von Bildung, Erziehung und der Religion. Die Panik werde von der Angst induziert, wobei die Angst nichts Negatives darstelle, denn sie sei Signal und Warnung bei Gefahren, und Held

sei nicht der, der keine Angst habe, sondern der, der sie überwunden habe.

Beim Hallenhandballspiel gegen die französische Patenkompanie erwischte die Mannschaft der Reservisten einen furiosen Start und erkämpfte sich bereits bis Mitte der ersten Halbzeit einen 10-Tore-Vorsprung. Mit 16:7 wurden die Seiten gewechselt. Auch in der zweiten Halbzeit waren die Reservisten tonangebend und besiegten ihre französischen Gastgeber in einem sehr schnellen, fairen und abwechslungsreichen Spiel mit 29:17.

## Feuerüberfall wurde abgewehrt

### Nachtübung der Kameradschaft Nassig

NASSIG (Iö) — Über 50 Mitglieder und Gäste nahmen an der Nachtübung TAUBENLOCH der RK Nassig teil. Leitung und Beaufsichtigung der Übung hatte die Panzerjägerkompanie 360 übernommen, von Olt Henn stellvertretend für den Kompaniechef Hptm Keck kommandiert.

Besonderen Wert legte man in dieser erstmals in so großem Rahmen durchgeführten Übung auf die realistische Darstellung gefechtsmäßiger Gegebenheiten. Dabei wurden die Reservisten vor eine Vielzahl von Aufgaben gestellt, mit deren Erfüllung sie Flexibilität und die Fähigkeit zu umsichtigem Handeln unter Beweis zu stellen hatten. Vom Ausgangspunkt in Nassig bewegten sich mehrere Trupps durch verschiedene Geländeabschnitte, um feindliche Spähtrupps aufzuspüren und kampfunfähig zu machen. Richtiges Vorgehen im Gelände, orientieren mit Karte und Kompaß und die Abwehr eines feindlichen Feuerüberfalls bildeten hierbei die Schwerpunkte.

Die Gruppen, die sich bis zum Standortübungsplatz Külshelm durchgeschlagen hatten, ließen ihr Können bei Zeltaufbau, beim Bergen von Verwundeten, beim Schätzen von Entfernungen, bei der Bedienung eines Funkgerätes und an anderen Stationen testen. Den Abschluß der Übung bildete ein Nachtschießen.

Gesamtsieger wurde die Gruppe des Lt d.R. Ewald Gegenwarth mit knappem Vorsprung vor den Männern des StUffz d.R. Albrecht Kunkel. Kurt Sadowski, der Vorsitzende der Nassiger RK dankte allen Teilnehmern und Helfern, die zum Gelingen der Übung beigetragen hatten. Besonders hob er die Hilfe der aktiven Soldaten hervor, die einen Teil ihres Wochenendes geopfert hatten.

### AKTIVaktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41: Telefon: 07 21 / 14 42 26 (dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat). Manuskript bitte an die Bezirkspressereferenten.